



Ausstattung

Das Staatsgut Kitzingen umfasst 4 ha Grünland und 1,5 ha Wald. Außerdem verfügt das Gelände über eine Stallnutzfläche von 5.000 m² und Haltungspätze für:

- 4.800 Legehennen
- 4.000 Junghennen
- 3.000 Broiler
- 900 Puten
- 120 Zuchtenten
- 1.200 Enten
- 60 Zuchtgänse
- 300 Mastgänse
- 600 Mastelertiere
- 1500 Wachteln
- 500 Perlhühner

Ein Teil des am Staatsgut Kitzingen gehaltenen Geflügels wird in der betriebseigenen Brüterei ausgebrütet. Nudeln und Eierlikör werden hergestellt und gemeinsam mit Eiern und Geflügelfleisch aus der betriebseigenen Schlachtereim im Hofladen vermarktet.



**BAYERISCHE
STAATSGÜTER**
Landwirtschaft gestalten

Bayerische Staatsgüter
**Versuchs- und Bildungszentrum
für Geflügelhaltung**
Staatsgut Kitzingen
Mainbernheimer Str. 101
97318 Kitzingen
Tel.: 09321 – 39008 0
Fax: 09321 – 39008 299
E-Mail: kitzingen@baysg.bayern.de
www.baysg.bayern.de



Bayerische Staatsgüter

Versuchs- und Bildungszentrum für
Geflügelhaltung
Staatsgut Kitzingen

Das Versuchs- und Bildungszentrum für Geflügelhaltung ist eine Organisationseinheit der Bayerischen Staatsgüter (BaySG). Die BaySG sind ein kaufmännisch eingerichteter Staatsbetrieb des Freistaats Bayern. Mit sieben Schwerpunktzentren in Bayern sind sie Dienstleister im Versuchs- und Bildungswesen. Die landwirtschaftlichen Betriebe an den einzelnen Standorten der Staatsgüter bilden hierfür die Basis.

Das Versuchs- und Bildungszentrum für Geflügelhaltung veranstaltet die überbetrieblichen Schulungen in der Berufsausbildung zum Tierwirt, Fachrichtung Geflügelhaltung und führt sowohl die Zwischen- und Abschlussprüfungen, als auch die Meisterprüfung durch.

Das Staatsgut stellt sich allen wissenschaftlichen und der Praxis zugeordneten Aufgaben aktueller Forschung auf dem Gebiet der Geflügelhaltung. Zahlreiche Warentests und praxisnahe Forschungsprojekte werden durchgeführt und das Wissen in Beratungsgesprächen und Seminaren an Geflügelhalter weiter gegeben.



Praxisnahe Forschung

- Prüfung und Weiterentwicklung tierfreundlicher Haltungssysteme
- Evaluierung neuer Produkttechnologien und Marktnischen
- Qualitätsverbesserung und Vermarktung von Geflügelprodukten
- Fütterungsversuche
- Tierverhalten und Tierschutz
- Entwicklung tierfreundlicher, umweltgerechter und wirtschaftlicher Produktionsverfahren

Aus- und Fortbildung

- Anerkannter Ausbildungsbetrieb für den Beruf Tierwirt Fachrichtung Geflügelhaltung
- Organisation und Durchführung überbetrieblicher Ausbildungsmaßnahmen mit praktischen Übungen in den betriebseigenen Stallungen und Lehrwerkstätten
- Praktika für Schüler und Studenten
- Lehrgänge für konventionelle und ökologisch wirtschaftende Geflügelhalter
- Vorbereitungslehrgänge zur Abschluss- und Meisterprüfung
- Zwischen-, Abschluss- und Meisterprüfungen im Ausbildungsberuf Tierwirt Fachrichtung Geflügelhaltung
- Praktikertage für Hobbygeflügelhalter



Warentests

- Herkunftsvergleiche von Legehennen in Bodenhaltung
- Warentests mit Broilern und Puten

Geschichte

Bereits im Jahre 1917 wurde in Kitzingen eine Kreisgeflügelzuchtanstalt vom landwirtschaftlichen Kreis Ausschuss Unterfranken und Aschaffenburg gegründet. Eine zentrale Aufgabe am Ende des ersten Weltkrieges war die züchterische Verbesserung von Zweinutzungshühnern und Mastgeflügel für die Ernährung der Bevölkerung mit tierischem Eiweiß.

Neben der Hühner-, Gänse- und Putenhaltung wurde 1920 mit der Kaninchenzucht begonnen und in Lehrgängen das Berufsbild des Geflügelzüchters entwickelt. Die erste Meisterprüfung wurde bereits 1921 abgehalten.

Als Hoheitsaufgaben wurden der Station 1939 die Angora-Leistungsprüfung, ab 1941 die Seidenraupenzucht und ab 1942 die Hühnerleistungsprüfung zugewiesen.

Mit der Verbreitung der Hybridzucht wurde 1966 der Prüfhof als Random Sample Teststation für Legehybriden in Betrieb genommen.

1984 wurde mit Bundesmitteln die damalige Lehr- und Versuchsstation für Kleintiere der Bayerischen Landesanstalt für Tierzucht zum deutschen Geflügelzentrum für die Aus- und Fortbildung ausgebaut. Es entstanden vier Lehrwerkstätten und ein Internatsgebäude.

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen ist das einstige Fachzentrum für Geflügel seit 2020 eines von sieben Bayerischen Staatsgütern und führt nun die Bezeichnung Versuchs- und Bildungszentrum für Geflügelhaltung.